

oft über der Mitte der Façade die Masse wirksam gliedern. Besonders werden aber die hohen Dächer mit ihren Erkerbauten beibehalten und nur in strengere antike Formen übertragen.

Einer der Hauptvertreter dieser Richtung ist *Pierre Lescot* (c. 1510—1578), ^{Pierre Lescot.} der seit 1546 den Bau des Louvre leitete, nachdem er vorher durch die Kanzel in S. Germain l'Auxerrois und die Fontaine des Innocents sich hervorgethan hatte.

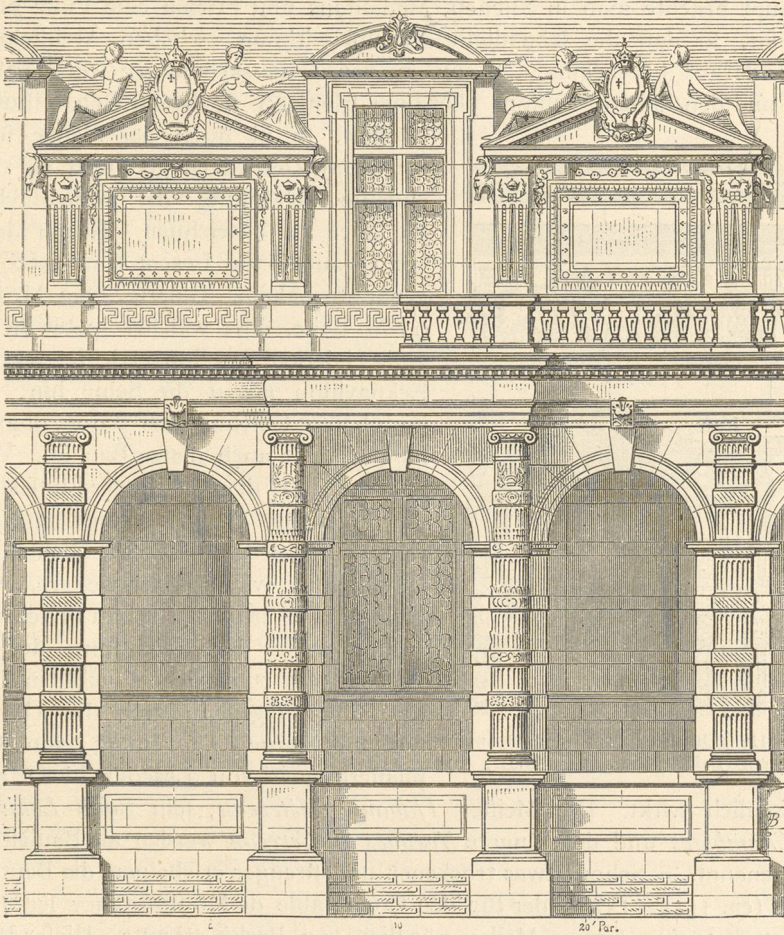


Fig. 908. Tuileries. Theil der Gartenfaçade. (Viollet-le-Duc.)

Franz I. faßte schon im Jahre 1541 den Entschluß, an Stelle des mittelalterlichen Louvre-Schlusses einen glänzenden modernen Palaßbau zu errichten. Man machte den Anfang mit dem südlichen Theil des westlichen Flügels, und Lescot vollendete diesen und den anstoßenden Südflügel bis zum Pavillon des Pont des Arts (Fig. 906). Zwei Stockwerke mit korinthischen Pilastern, darüber ein Halbgeschoß mit kleineren Fenstern, im Erdgeschoß vertiefte Bogennischen, innerhalb deren die im Stichbogen gewölbten Fenster angeordnet sind, während die Fenster der Haupttage abwechselnd gerade und gebogene Giebel haben: das sind die Grundzüge der